

## TERMINE

### Delegiertenversammlung

- 14. März, 9 Uhr  
Gewerkschaftshaus
- 13. Juni, 9 Uhr  
Gewerkschaftshaus
- 26. September, 9 Uhr  
Ort noch offen.
- 5. Dezember, 9 Uhr  
Gewerkschaftshaus

### Internationaler Frauentag

- 8. März  
Stadtheater, Ingolstadt

### Tag der Arbeit

- 1. Mai  
Kundgebung Paradeplatz,  
Ingolstadt

### Jubilarehrung

- 17. Oktober, 14 Uhr  
Stadtheater, Ingolstadt

### Gewerkschaftstag

- 18. – 24. Oktober  
Frankfurt a. Main

## IN KÜRZE

Tarifverhandlungen Metall- und Elektroindustrie

- 14. Januar  
In Augsburg

- 28. Januar  
In München



## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

# Tarif 2015 – Wir für mehr!

## INTERVIEW MIT JOHANN HORN

Wir starten in das Jahr 2015 mit der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Wir wollen von Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, wissen, wie die wesentlichen Elemente in dieser Tarifrunde begründet sind.



Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt

*Warum werden in der Tarifrunde 2015 neben der monetären Forderung von 5,5 Prozent auch qualitative Forderungen gestellt?*

**Johann Horn:** Wir sehen viele Optionen einer Veränderung in der Arbeitswelt. Bei den Produkten, Produktionsprozessen, in der Kommunikationstechnologie und bei den Fähigkeiten und Kenntnissen, die wir brauchen, um die industrielle Produktion zu organisieren. Nichts davon wird sich von heute auf morgen verändern. Einiges ist noch Vision, an-

deres ist bereits auf dem Weg, wie die Digitalisierung der Arbeitswelt. Gute Arbeit und ein gutes Leben. Dahin muss die Kompassnadel zeigen, wenn wir uns auf die Reise machen.

### Warum Bildungsteilzeit?

**Johann:** Mit den beiden qualitativen Forderungen der IG Metall zur Tarifrunde 2015 geben wir erste Antworten auf eine Arbeitswelt der Zukunft. Diese Arbeitswelt wird neue Tätigkeitsbilder hervorbringen, sie macht eine berufliche Neuorientierung notwendig. Was wir brauchen, ist die Teilhabemöglichkeit aller Arbeitnehmer an der beruflichen Bildung und Fortbildung – unabhängig vom konkreten Verwertungsinteresse des jeweiligen Arbeitgebers. Menschen sind keine Maschinen, die man mit gerade dem notwendigen Wissen füttert, welches sie für den konkreten Arbeitsschritt brauchen.

### Warum Altersteilzeit?

**Johann:** Die zweite qualitative Forderung ist auch eine Antwort auf den demografischen Wandel. Uns

geht es um eine tarifliche Regelung zu einer Altersteilzeit mit einer tatsächlichen Wahlfreiheit für die Beschäftigten. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, ihre Altersteilzeit sowohl für den frühestmöglichen als auch für den abschlagsfreien Rentenzugang zu planen.

### Wie kommt die Forderung von 5,5 Prozent zustande?

**Johann:** Die betriebliche Situation in der Metall- und Elektroindustrie ist uneinheitlich. Tarifpolitik machen wir nicht für ein Unternehmen oder ein Berufsgruppe, sondern sehen uns die gesamtwirtschaftliche Lage an. Unsere Forderung von 5,5 Prozent mehr Entgelt für 12 Monate ist fair und entspricht einem angemessenen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung.

### Wann geht 's los?

**Johann:** Unseren Anspruch werden wir am 14. Januar in der ersten Verhandlung vortragen. Wir bereiten uns darauf vor, unsere Argumente auf den Straßen und Plätzen zu untermauern. Das hilft – meistens. ■

## Aus bei Cummins CGT in Ingolstadt

Auf einer Betriebsversammlung im November wurde die Betriebsstilllegung verkündet.

Am 22. November 2014 teilte die englische Geschäftsführung auf einer Betriebsversammlung den Beschäftigten mit, dass der Standort von Cummins in Ingolstadt geschlossen werden soll.

Dabei sollte nach der von der Geschäftsleitung 2013 durchgesetzten Umstrukturierung und den Planungen für die nächsten Jahre, bereits Millionen-Gewinne und eine Rendite von bis zu 16

Prozent erzielt werden. Auf Basis einer Billiglohnstrategie wurden wesentlichen Teile der Stromgeneratoren im Ausland gefertigt oder zusammengekauft und dann in Ingolstadt montiert. Diese Strategie ist gescheitert. Die Belegschaft steht jetzt vor dem Scherbenhaufen. »Dass das nicht funktioniert, war damals schon zu befürchten, aber die Geschäftsführung war nicht bereit, auf uns

zu hören«, so Wolfgang Schmid, Betriebsratsvorsitzender. Johann Horn, IG Metall, ergänzt: »Wenn ein weltweit tätiges Unternehmen sich durch einen Schließungsbeschluss aus seiner sozialen Verpflichtung gegenüber den Beschäftigten entzieht und sich aus einem Zukunftsmarkt verabschiedet, müssen die Arbeitnehmer wenigstens angemessen finanziell entschädigt werden.« ■

## Aktionstag 14. Januar 2015 in Augsburg

**TARIFRUNDE 2015  
WIR FÜR MEHR!**

Metaller demonstrieren bei der Kundgebung der IG Metall vor dem Hotel Drei Mohren in Augsburg zum Auftakt der Tarifverhandlungen. Beschäftigte aus ganz Bayern fordern eine Lohnerhöhung von 5,5 Prozent.

Über 2500 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern hatten unmittelbar vor Beginn der Verhandlungen am Tagungsort in der Augsburger Altstadt lautstark mit Pauken und Trillerpfeifen für einen besseren Tarifvertrag demonstriert.

Die Ingolstädter Metallerrinnen und Metaller waren mit Bussen angereist. Bezirksleiter Jürgen Wechsler bekräftigte die Forderung nach einer Lohnerhöhung von 5,5 Prozent: »Aus unserer Sicht gibt die konjunkturelle Lage das her. Die Unternehmen verdienen gut, besonders in Bayern.«

**Die Forderungen.** Neben der monetären Forderung von 5,5 Prozent für eine Laufzeit von

zwölf Monaten soll die bisherige Altersteilzeit neu geregelt werden. Erstmals flächendeckend will die IG Metall einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung durchsetzen. Wie bei der Altersteilzeit sollen die Arbeitgeber einen Teillohnausgleich zahlen. Die Metallerrinnen und Metaller wollen eine Quote, um dann auf Betriebsebene zu entscheiden, wer aus der Belegschaft sich weiterbilden darf. Bislang liegt die Personalentscheidung zur Weiterbildung allein bei den Unternehmen.

Die Arbeitgeber hatten bislang auch kein konkretes Angebot vorgelegt. Bayern bildet in diesem Jahr zusammen mit Baden-Württemberg den Auftakt der Tarifrunde. ■



Jugend macht Dampf zum Tarifauftritt am Aktionstag in Augsburg.



Die Ingolstädter Metallerrinnen und Metaller sind gut aufgestellt für die Tarifrunde 2015. Mehr Bildung und 5,5 Prozent mehr in die Tasche fordern die Beschäftigten.



### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 934099-9  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

### JAV-Wahlen – Nachlese

2014 war ein Super-Wahljahr, denn im Herbst standen in über 3000 Betrieben die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) zur Wahl an.

Alle zwei Jahre haben alle Auszubildenden, dual Studierenden und jugendlichen Beschäftigten es in der Hand, ihre Ausbildung, ihre Arbeitsbedingungen und ihre berufliche Zukunft zu gestalten. Die Mitglieder der JAV sind ihre Stimme im Betrieb – sie hören zu, spre-

chen wichtige Interessen an und können gemeinsam mit den jungen Menschen viel bewegen. Sie sind erste Ansprechpartner bei allen Problemen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus bestimmen sie – gemeinsam mit dem Betriebsrat – maßgeblich mit

über die Qualität der Ausbildung, die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsplätze und darüber, wie viele der Azubis nach Ende der Ausbildung übernommen werden. Eine starke JAV bedeutet eine starke Mitbestimmung im Betrieb. ■

## TERMINE

### Neues in der Pflegeversicherung

■ 4. März, 14 Uhr

Informationsveranstaltung im Gewerkschaftshaus am Paradeplatz (1. Stock).

Referentin ist Frau Irmtraud Maikow, Pflegefachkraft bei der AOK Ingolstadt. Telefonische Anmeldung zur Veranstaltung unter: 0841 93409-15.

### Internationaler Frauentag

■ 7. März, 11 bis 14 Uhr

Festsaal, Stadttheater.

Motto:

FRAUEN – ARBEITsLEBEN – ZUKUNFT?

Mit Christiane Benner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied (Referat), den Lästerschwestern (Kabarett) und Drumara (Trommelgruppe). Verpflegung: Bäuerinnen Backservice und Alevitischer Frauenkreis.

### Netzwerk Entgeltpolitik und Leistung

■ 11. bis 12. März

Die zweite Ausbildungsreihe zu Entgeltfragen für Betriebsräte startet mit dem Thema Eingruppierungsbestimmungen nach den Tarifverträgen.

Bei der Firma Leoni in Weißenburg werden den Teilnehmern die betrieblichen Praxisbeispiele erläutert. Interessierte können sich noch anmelden: 0841 93409-14.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 934099-9  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

# Frauen in Männerdomänen

## DER RAT IST EINE RÄTIN

Als Betriebsrätin oder Vertrauensfrau in einer Männerdomäne zu arbeiten: Wie geht das? Wie verschafft Ihr Euch Anerkennung und Vertrauen? Wo liegen Eure Stärken? Vier Betriebsrätinnen und eine Vertrauensfrau antworten.



**Jacqueline Fieger, Vertrauensfrau bei Audi, Ingolstadt**

Engagement, soziale Kompetenzen und Selbstbewusstsein schaffen eine gute Basis. Ganz einfach – sei Du selbst. Immer ein offenes Ohr für die Anliegen meiner Kolleginnen und Kollegen und gemeinsam gute Lösungen zu erarbeiten, ist für mich sehr wichtig. Mir hilft mein diplomatisches Geschick, viel Willensstärke und Durchsetzungsfähigkeit zu einem starken Auftritt. Die Freude an meinem Amt und das Engagement für die IG Metall bilden das Gerüst für meine Arbeit als Vertrauensfrau. ■



**Karola Frank, Betriebsrätin bei Audi, Ingolstadt**

Wir müssen unsere fachliche Kompetenz täglich unter Beweis stellen. Dann kommt die Frage nach Mann oder Frau erst gar nicht auf. Denn nur wenn wir uns selbst hinter das »Schutzschild« Frau zurückziehen, machen wir uns angreifbar und zeigen nicht, was wir zu leisten im Stande sind. Und das ist von sehr hoher Qualität. Wenn wir wissen, wovon wir sprechen, können wir uns behaupten. Das gilt in einem männerdominierten Arbeitsumfeld sowie in einem paritätisch besetzten. Was uns als Frauen besonders zugute kommt, ist eine andere Sichtweise auf die Anliegen unserer Kolleginnen und Kollegen. Dadurch können wir immer wieder

neue Impulse setzen und die engagierte Arbeit der Arbeitnehmervertretung weiter vorantreiben. ■



**Elke Fleischer, Betriebsratsvorsitzende bei Biersack, Beilngries**

In unserem mittelständischen Betrieb arbeiten überwiegend Männer. Daher besteht unser Betriebsrat aus sechs Männern und mir. Die Kollegen wissen, dass ich einen Scherz mitmache, aber sie wissen auch, wann sie mich ernst nehmen müssen. Ihre Anliegen versuche ich im Rahmen meiner Möglichkeiten anzugehen. Die Anerkennung und das Vertrauen habe ich mir durch meine Geradlinigkeit, des »Nicht unterkriegen lassen« und des Angehen von Veränderungsprozessen unter Einbeziehung aller Beteiligten erworben. Ich gehe auf die Menschen zu, binde sie ein und versuche sie von der Erforderlichkeit von Veränderungen zu überzeugen, aber auch »verkehrte« Wege zu verlassen. ■



**Renate Heid, Betriebsratsvorsitzende bei Draexlmaier, GVZ Ingolstadt**

Achtung und respektvollen Umgang miteinander habe ich mir mit klaren Aussagen und Entscheidungen sowie sachlicher, kompetenter Argumentation erarbeitet. Denn es geht um das jeweilige Thema und nicht um einen Geschlechterkampf. Wenn

man weiß, von was man spricht, sich im Betriebsablauf und in den Gesetzen auskennt, merken die Menschen sehr schnell, dass sie sich auf einen verlassen können. Und vor Allem – wenn man sich für die Probleme der Kolleginnen und Kollegen voll einsetzt und diese zufriedenstellend löst. Das geht vom nicht genehmigten Urlaub bis zu Konfliktgesprächen mit Kollegen oder Vorgesetzten. Darum ist für meine Arbeit als Betriebsrätin die ständige Weiterbildung ein primäres Thema. Meine Stärke ist mein Wissen, dass ich mir in 17 Jahren als Betriebsratsvorsitzende angeeignet habe und immer noch dazulerne. ■



**Gerda Werner, freigestellte Betriebsrätin bei Faurecia Autositze, Neuburg**

Ich komme aus einem Werk mit wenig Frauen. Ich arbeite schon 30 Jahre mit Männern zusammen und kenne es nicht anderes. Ehrlichkeit ist das A und O in meinem Job und das bringt nach und nach das Vertrauen. Respektvoll miteinander umzugehen, gehört auch dazu, wenn wir etwas bewegen wollen. Transparenz ist wichtig. Jeder braucht den gleichen Wissensstand, um gute Arbeit zu leisten. Der Zusammenhalt ist bei uns sehr stark, da wir uns vieles erkämpfen mussten. Dem anderen immer eine gewisse Rückendeckung zu geben, wenn diese benötigt wird. Die Fehler zugeben, die man macht, denn wir sind nur Menschen. Die IG Metall an unserer Seite zu haben, ist uns sehr wichtig und macht uns stark. Niemals aufgeben, auch wenn es Rückschläge gibt. ■

## Das haben wir gemeinsam geschafft!

### WIR FÜR MEHR

3,4 Prozent mehr Geld ab April 2015, 150 Euro Einmalzahlung und 55 Euro für Auszubildende, verbesserte Altersteilzeit und Einstieg in Bildungsteilzeit. Seit Ende der Friedenspflicht haben allein in Ingolstadt über 35 000 Metallerinnen und Metaller dafür Druck gemacht, dass mehr aufs Konto kommt.

»Wir für Mehr«: Das war das Motto der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie 2015 und man kann auch sagen: Wir haben das Motto mit Leben erfüllt!

**Dabei sein lohnt sich!** Selbst die Süddeutsche Zeitung titelte: »Besser geht's nicht!«

Für alle Beschäftigten, denen das vielleicht nicht immer so klar ist: Wer in der deutschen Metall- und Elektroindustrie arbeitet, hat

einen Traumjob. Die Warnstreikenden in der ganzen Republik haben in den letzten Wochen zu diesem Ergebnis beigetragen. All diesen engagierten Kollegen und Kolleginnen, Vertrauensleuten und Betriebsräten gehört unser Dank. Die Lohnpolitik der IG Metall ist verlässlich, auch in unserer europäischen Verantwortung für mehr Wachstum in Europa.

### Faurecia Kunststoffe zieht nach.

Am 5. März einigten sich die Geschäftsleitung und die IG Metall für das nicht tarifgebundene Unternehmen, an den Standorten in Ingolstadt (GVZ), Neuburg und Offenau die Entgelte – analog der Metallindustrie – um 3,4 Prozent zu erhöhen. Als Einmalzahlung gibt es 100 Euro. Die Ausbildungsvergütung wird je Ausbildungsjahr um 50 Euro erhöht.

»Dieses Ergebnis kam nur zu Stande, weil die Beschäftigten an allen Standorten die IG Metall-Aktion mit großer Beteiligung unterstützt haben«, so Erich Seehars, Mitglied der Verhandlungskommission. Betriebsratsvorsitzender Tolga Sakalli: »Die Beschäftigten partizipieren nun auch an der allgemeinen Lohnentwicklung.« ■



Die Beschäftigten von Faurecia GVZ bei der »Informationsrunde«

### Ausbildung bei IG Metall

Verena Ostermeier hat ihre Ausbildung bei der IG Metall Ingolstadt mit großem Erfolg beendet.

Wir gratulieren Dir, Verena! Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle wünschen Dir für deine private und berufliche Zukunft bei Audi nur das Beste.



### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934 09-0  
Fax 0841 934 09-99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

## Betriebsstilllegung bei Cummins

Die Firma Cummins (ehemals A. v. Kaik) wird stufenweise bis Ende Sommer 2015 geschlossen. Rund 200 Arbeitnehmer verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Suche nach Investoren blieb erfolglos.

2006 wurde der Betrieb, der große Stromgeneratoren für Kraftwerke herstellt, in die Cummins CGT, einen weltweit tätigen Motorenhersteller, integriert. Nach anhaltenden massiven Defiziten wurde nun die Schließung beschlossen. Die IG Metall und der Betriebsrat versuchten, einen Investor zu finden. Die über Jahre getroffenen

unternehmerischen Entscheidungen führten zu dieser Situation. »Der verpasste Einstieg in neue Technologien und Großkonzernstrukturen, die einem kleinen Betrieb auferlegt wurden, sind die Ursachen für die desolante wirtschaftliche Situation«, sagte Johann Horn, IG Metall-Chef. »Mit der Unterschrift unter dem Inte-

ressenausgleich und Sozialplan ist der Weg für das Unternehmen frei, den Betrieb bis Sommer 2015 zu schließen. Damit verliert Ingolstadt ein Stück seiner Industriekultur«, so Wolfgang Schmidl, Betriebsratsvorsitzender.

Der Sozialplan sieht neben Abfindungen eine Transfersgesellschaft für die Beschäftigten vor. ■

## INFORMATION

### Beitragsanpassung

Die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie sowie bei Faurecia Kunststoffe Automobiliensysteme GmbH, in Ingolstadt, wurden ab April 2015, analog zur Tarifierhöhung der Entgelte, um mindestens 3,4 Prozent angepasst.

## KURZ NOTIERT

### BFFT Fahrzeugtechnik hat gewählt

Der zweite Entwicklungsdienstleiter in der Region Ingolstadt hat nun auch mit Hilfe der IG Metall einen Betriebsrat gewählt. Aus 28 Kandidatinnen und Kandidaten wählten die Beschäftigten ein elf-köpfiges Gremium. Zum Vorsitzenden wurde Stefan Hebauer bestimmt. Sina Hatzfeld, zuständige Sekretärin, wünscht den Kolleginnen und Kollegen eine glückliche Hand für ihre zukünftige Arbeit und steht ihnen mit Rat und Tat zu Seite.

Im Jahr 1998 gegründet, beschäftigt BFFT heute an den Standorten Gaimersheim und Neuburg über 500 Personen. Seit 2013 ist BFFT eigenständige Tochter der EDAG Engineering GmbH. Das Unternehmen ist im Bereich Fahrzeugentwicklung mit dem Schwerpunkt Elektronik tätig. ■

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934 09-0  
Fax 0841 934 09-99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht, Sina Hatzfeld

# 8. Mai 1945 – »DenkMal«

## KRIEGSENDE ODER TAG DER BEFREIUNG?

Im Hauptquartier der alliierten Streitkräfte in Reims wurde am 7. Mai die bedingungslose Kapitulation aller deutschen Streitkräfte vereinbart. Als Zeitpunkt für die Einstellung aller Kampfhandlungen in Europa wurde der 8. Mai festgelegt.

Der 8. Mai 2015 ist der Tag, an dem vor 70 Jahren der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende ging. Sieg oder Niederlage, Befreiung von Unrecht und Fremdherrschaft – jeder interpretiert diesen Tag für sich. Der Tag ist ein Datum von entscheidender historischer Bedeutung in Europa. Er war ein Tag der Befreiung von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

**Verfolgung.** Gewerkschaftliche Vertrauensleute und Betriebsräte waren die ersten, die von den Nazis verfolgt wurden. Die Gewerkschaftshäuser wurden von Polizei und SA besetzt und das Vermögen eingezogen. Alle Verbandsvorsitzenden, aber auch den Nazis missliebige Gewerkschaftsfunktionäre wurden verhaftet, verschleppt, gefoltert und ermordet. Nach dem 2. Mai 1933 waren der Arbeiterbewegung ihre zwei wichtigsten Waffen genommen: eine durchsetzungsfähige Organisation – die Gewerkschaften – und der Streik als Kampfmittel.

**Wiederaufbau.** Im zerstörten Deutschland waren die Gewerkschaften mit ihren Betriebsräten die ersten, die in den Fabriken den Wiederaufbau und die Arbeit organisierten. Sie sorgten für die Verteilung der Lebensmittel und begannen mit dem Wiederaufbau der Fabriken. Durch ihre Organisationserfahrung und ihren Ein-



Die Ortsvorstände aus Ingolstadt und Schwabach informierten sich bei ihrer Klausurtagung auf Herrenchiemsee über die Entstehung des Grundgesetzes. Der Verfassungskonvent tagte im August 1948 im Auftrag der Ministerpräsidenten der westdeutschen Länder im Alten Schloss auf der Insel Herrenchiemsee.

satz wurde der Wiederaufbau Deutschlands eingeleitet und möglich.

**Grundgesetz.** Es gab keine »Stunde Null«, aber Gelegenheit zu einem Neubeginn. Vier Jahre nach Kriegsende, am 8. Mai 1949, beschloss der Parlamentarische Rat das Grundgesetz mit Artikel 1 unserer Verfassung: »Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.«

**Krisen und Konflikte.** Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben die internationalen Krisen und Konflikte zugenommen. Dazu kommen die Gefahren der Ausbreitung von Massenvernichtungswaffen und des internationalen Terrorismus. Menschen

werden aus ihrer Heimat vertrieben oder flüchten vor Krieg und Terror. Sie kommen zu uns in der Hoffnung auf eine Zukunft. Diese ist jedoch in überfüllten Asylbewerberheimen mehr als fraglich. Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den hoch entwickelten Industrieländern der Welt. Mit ihrer wirtschaftlichen Kraft ist sie mitverantwortlich dafür, Hunger und Not in der Welt zu bekämpfen und zu einem sozialen Ausgleich unter den Völkern beizutragen.

**Zukunft.** Wir Gewerkschafter stehen für soziale Gerechtigkeit, für humane Arbeits- und Lebensbedingungen. Dazu gehört eine Teilhabe aller am Arbeitsleben mit einem Lohn, von dem alle menschenwürdig leben können. Wir stehen für Demokratie und freie Meinung. Dazu gehört, dass wir die Freiheit jedes Gedankens und jeder Kritik schützen, auch wenn sie gegen uns selbst gerichtet ist. Sorgen wir gemeinsam für eine gerechtere Zukunft aller Menschen. ■



## Unsere Vision – unsere Zukunft

### BUNDESJUGEND KONFERENZ

Unter diesen Motto reisten fünf Delegierte der Verwaltungsstelle Ingolstadt vom 15. bis 18. April nach Willingen im Sauerland zur 22. Jugendkonferenz. Hier wurde der Fahrplan der IG Metall Jugend für die nächsten vier Jahre festgelegt.

256 Delegierte aus allen sieben Bezirken der IG Metall diskutierten vier Tage über den Kurs der kommenden vier Jahre.

Das Spektrum der Themen war dabei so breit wie die IG Metall Jugend vielfältig. Ein besonderer Fokus lag auf den Themenkomplexen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie der Umgang mit Flüchtlingen. Auch das Thema Bildung spielte in Willingen eine große Rolle. So wurde beispielsweise eine gerechte Reform des Berufsbildungsgesetzes, eine radikale Reform des BAföG und ein funktionierendes Weiterbildungsgesetz gefordert.

Die stärkere Einbindung der Jugend in die Tarifpolitik der IG

Metall standen ebenso im Fokus der Diskussionen.

**Unsere Delegierten** Daniel Schmid, Kathy Hiereth, Marco Kunz und Roman Mück brachten sich in die Konferenz ein, um die Interessen der IG Metall Jugend Ingolstadt zu vertreten. Einige der beschlossenen Anträge der Jugendkonferenz werden auch auf dem Gewerkschaftstag im November eine Rolle spielen. »Die Jugendkonferenz bestimmt nicht nur den Kurs der IG Metall Jugend bundesweit, sondern hat auch Auswirkung auf die Jugendarbeit vor Ort. Deshalb was es wichtig, dass wir aktiv bei dieser Konferenz vertreten waren«, so Nick Heindl. ■



Unsere Delegierten zur Jugendkonferenz von links nach rechts: Nick Heindl, IG Metall, Marco Kunz, Audi, Kathy Hiereth, MDB.A, Daniel Schmid, Audi und Roman Mück, Wacker Neuson.

### TARIFRUNDE

#### Kfz-Handwerk Bayern Der Abschluss ist da!

3,0 Prozent ab 1. Juni 2015 und weitere 2,8 Prozent zum 1. Oktober 2016. Die Ausbildungsvergütungen steigen 2015 zwischen 21 und 25 Euro und 2016 nochmals um 20 bis 24 Euro. Ein Abschluss der sich sehen lassen kann.

## Stärker durch Mitgliederzuwachs

IG Metall Ingolstadt wächst weiter.



Alle ziehen an einem Strang.

Fast 3000 Kolleginnen und Kollegen haben sich 2014 entschieden, Mitglieder der IG Metall Ingolstadt zu werden. Eine besonders gute Entwicklung gibt es bei der jungen Generation. Je mehr Menschen gemeinsam an einem Strang ziehen, desto mehr können sie durchsetzen. »Wenn wir faire Arbeitsbedingungen erzielen und

beibehalten wollen, dann müssen wir viele sein. Einer allein erreicht nichts«, sagt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Es freut mich, dass sich so viele Leute für uns entschieden haben. Ich danke all denjenigen, die aktiv Menschen für unsere gemeinsame Arbeit begeistert haben«. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 93409-0  
Fax 0841 93409-99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht, Sina Hatzfeld

## Die Zukunft der Arbeit gestalten wir!

### Maikundgebung Ingolstadt 2015

Trotz des schlechten Wetters demonstrierten rund 1000 Kolleginnen und Kollegen für bessere Arbeitsbedingungen.

Hauptredner war Peter Hausmann vom geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE. ■



Foto: Max Leifgen

## 20 Jahre Güterverkehrszentrum

**ALLE FEIERN – ODER?**

Vor 20 Jahren wurde der Industriepark GVZ (Güterverkehrszentrum) vor dem Audi Werk eröffnet. Inzwischen sind dort mehr als 20 Unternehmen mit rund 3000 Beschäftigten unmittelbar in die Wertschöpfungskette zum Audi Werk Ingolstadt eingebunden. Ein Erfolgsmodell auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?



**Die Firmen im GVZ profitieren. Die Arbeitnehmer eher nicht.**

Das GVZ ist für viele Beteiligten ein Erfolgsmodell. Ist es das auch für die vielen Beschäftigten der dort angesiedelten Firmen? Das wollte die IG Metall wissen. Sie hat

deswegen im Sommer 2014 das Sozialforschungsunternehmen »sociotrend« beauftragt, eine Befragung der Beschäftigten zu erstellen. Es entstand ein bemerkenswertes Bild der Arbeitsbedingungen im GVZ.

### Ergebnisse der Befragung

Die wenigsten Beschäftigten werden nach Tarifvertrag bezahlt. Jeder Fünfte sagt aus, dass sein Arbeitgeber keinen Betriebsrat wünscht. Nur jeder Zehnte erhält eine regelmäßige Lohnerhöhung und nur wenige der Befragten haben eine betriebliche oder private Altersversorgung. Rund 60 Prozent der Befragten finden, dass sie nicht angemessen entlohnt werden und sich und ihren Familien

keinen angemessenen Lebensstandard in der Region Ingolstadt leisten können. Dabei fallen die Ergebnisse für die Logistikdienstleister deutlich schlechter aus als bei den industrienahen Betrieben. Es gibt Beschäftigte, die bekommen trotz Vollzeitstelle rund 1500 Euro brutto. Ein Nettoentgelt knapp über der Armutsgrenze.

### Audi sagte ab

Im Mai 2015 fand die Konferenz »Befragung im GVZ« statt, zu der die IG Metall Betriebsräte, Arbeitgebervertreter und Vertreter der Audi AG eingeladen hatte. Hier sollte ein gemeinsames Bild der Arbeitsbedingungen im GVZ diskutiert werden. Kein Unternehmensvertreter von Audi nahm da-

ran teil. Arbeitgebervertreter von Zuliefer- und Dienstleistungsbetrieben im GVZ konnten wesentliche Aussagen der Befragung nachvollziehen und beschrieben die Problematik aus ihrer Perspektive.

### Viele Profiteure

»Heute profitieren vom GVZ viele. Die Stadt mit der Ansiedlung eines sehr erfolgreichen Industrieparks oder die Audi AG, mit der unmittelbaren Nähe wichtiger Zulieferer und Dienstleister. Nur die Menschen, die dort tagtäglich arbeiten und zu dem Erfolg beitragen, werden abgehängt,« so Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ■

### BABY IN SICHT!

Sina Hatzfeld, politische Sekretärin in der Verwaltungsstelle verabschiedet sich in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle wünschen Dir alles Gute und wir freuen uns, im September ein neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934 09-0  
Fax 0841 934 09-99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger

## IG Metall fordert Zukunftsperspektive für Osram

Die IG Metall fordert seit Jahren eine Zukunftsperspektive für den Standort Eichstätt. Bei einer Ausgliederung des traditionellen Lampengeschäfts sind diese Forderungen aktueller denn je.

»Mit der Verschiebung des faktischen Halogenlampen-Verbots hätte man Zeit für neue Ideen im Lampengeschäft für den Osram-Standort in Eichstätt gewonnen, aber das Management bei Osram beschäftigt sich offensichtlich lieber mit Unternehmensänderungen«, kritisierte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall

Ingolstadt, Bernhard Stiedl, die geplante Ausgliederung des traditionellen Lampengeschäfts bei Osram.

Die IG Metall führte bereits mehrere Aktionen, unter anderem eine Flugblattaktion (siehe Foto) durch, um die Beschäftigten über die Planungen des Vorstandes zu informieren.

Seit über 100 Jahren steht die Allgemeinbeleuchtung für Osram. Plötzlich soll diese nicht mehr Teil des Kerngeschäfts von Osram sein. »Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, die Vesselbstständigkeit des traditionellen Lampengeschäfts im Sinne der Beschäftigten zu regeln«, so Bernhard Stiedl.

Die IG Metall fordert einen zukunftsfähigen Businessplan und eine ausreichende finanzielle Ausstattung für Innovationen und Investitionen. Zudem die Einhaltung der bereits geschlossenen Standortsicherung sowie eine langfristige Beschäftigungssicherung und Standortgarantie, und die Fortgeltung der bisherigen Vereinbarungen, der Betriebsvereinbarungen und Weitergeltung der Tarifbindung. ■



**Metallerinnen und Metaller fordern Zukunftsperspektiven für Osram in Eichstätt. Hier bei einer Flugblattaktion.**

## Lebens- und Arbeitsbedingungen im GVZ

### BETRIEBSRÄTE NETZWERK GVZ

Seit 20 Jahren gibt es das Güterverkehrszentrum (GVZ) vor dem Audi Werk. Bei Audi werden kraft einer starken IG Metall und kompetenten Betriebsräten die Tarifstandards eingehalten und sogar verbessert. Vor den Toren Audis ist die Arbeitswelt eine andere. Die Betriebsräte im GVZ haben sich deshalb vernetzt und wollen dies zusammen mit der IG Metall ändern.

4. Juli 2015 – Die Firmen im GVZ feiern gemeinsam mit der Stadt ihren Erfolg. Die IG Metall war mit ihrem Infomobil und Betriebsräten aus den GVZ-Betrieben vor Ort und hat mit den Menschen diskutiert. Die Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung aus dem Jahr 2014 gaben dazu Anlass. »Manche Beschäftigte liegen mit ihrem Vollzeiteinkommen knapp über der Armutsgrenze. Einen signifikanten Unterschied können wir in Betrieben mit Betriebsrat zu den Unternehmen ohne Betriebsrat erkennen«, erklärt Anna Repina, IG Metall Ingolstadt.

**Netzwerker** Damit im GVZ zukünftig unternehmensübergrei-

fend Mindeststandards zu Entgelt- und Arbeitsbedingungen gelten, haben sich die Betriebsräte vernetzt. Neben regelmäßigen Treffen, bei denen sie auch von Betriebsräten von Audi unterstützt werden, qualifizieren sich die Arbeitnehmervertreter in einer speziellen Ausbildungsreihe. »So können wir zielgerichteter auf die Bedürfnisse unserer Kolleginnen und Kollegen eingehen und auf die Schnelligkeit der Rahmenbedingungen im GVZ reagieren«, weiß Gerti Niederwald, Betriebsratsvorsitzende bei DEE Dräxlmeier.

Renate Heid, fast 20 Jahre im GVZ beschäftigt und Betriebsratsvorsitzende bei Eldra Dräxlmeier, erinnert sich: »Wir hatten es satt, Spielball des Unternehmens zu sein, und haben mit Hilfe der IG Metall einen Betriebsrat gegründet. Im Laufe der Jahre haben wir einiges erreicht wie Schichtzulagen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.«

Gerti Niederwald: »Unser großes Thema ist die Unsicherheit der Arbeitsplätze. Alle zwei bis vier Jahre werden von Audi die Verträge mit den GVZ-Unternehmen neu vergeben. Die Firmen



**Aktive Metaller aus dem GVZ sind die Experten in eigener Sache. Sie informieren am Tag der offenen Tür Besucher über die Arbeits- und Lebensbedingungen. Gerti Niederwald, Renate Heid und Enno Frömmert (von links)**

unterbieten sich dabei, um den neuen Vertrag zu bekommen. Der Druck wird dann an die Beschäftigten über die Löhne weitergegeben.« Enno Frömmert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Scherm Tyre & Logistik, ist seit zwei Jahren im Kreise der Netzwerker aktiv: »Ich wünsche mir Tarifstrukturen über das gesamte GVZ. Dann müssten wir uns als Arbeitnehmer nicht gegenseitig unterbieten. Es wäre egal, welche Firma den Auftrag bekommt, die Arbeitnehmer könnten quasi mit dem Auftrag in das entsprechende

Unternehmen gehen und hätten überall ihre Mindeststandards tariflich abgesichert.«

Die Firma Rhenus AL arbeitet überwiegend mit Leiharbeitnehmern, vorzugsweise aus dem östlichen Ausland. Bei der Beschäftigtenbefragung im GVZ vor einem Jahr kam sie in allen Bereichen am schlechtesten weg. »Mit Betriebsräten und Beschäftigten, die sich bei der IG Metall organisieren, können wir auch hier Verbesserungen erwirken«, ist Anna Repina und ihre Netzwerker überzeugt. ■

### SCHÖNEN URLAUB

#### Wir haben es uns verdient

Ihren Urlaub können Metal-lerinnen und Metaller jetzt noch mehr genießen. Denn der Metall-Tarifabschluss beschert ihnen gleichzeitig mehr Urlaubsgeld.

Mit der Entgelterhöhung von 3,4 Prozent steigt auch gleich das Extra für die Ferienkasse.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934 09-0  
Fax 0841 934 09-99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-ingolstadt.de](http://igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

## Metaller informieren am Familienfest bei Osram

Die Beschäftigten bangen um den Standort. Die IG Metall fordert Investitionen für das Werk.



Am 13. Juni fand bei Osram in Eichstätt ein Familienfest statt. Die Vertrauensleute der IG Metall beteiligten sich mit einem Infostand an der Veranstaltung. In Gesprächen mit den Besuchern wurden die Aufgaben und Leistungen der IG Metall erläutert und für die Jüngsten gab es kleine Geschenke. Die beschlossene Abspaltung der

Allgemeinbeleuchtung von Osram und die Auswirkungen auf den Standort waren ein großes Thema. Es wurde sehr deutlich, dass die Arbeitnehmer in Eichstätt sehr verunsichert sind und um den Erhalt des Werkes bangen. Hier fordert die IG Metall Investitionen, die den Standort fit für die Zukunft machen. ■

## Beitragsanpassung

**Beitrag Azubi.** Mit dem Wechsel in das nächste Ausbildungsjahr, werden die Mitgliedsbeiträge der Auszubildenden entsprechend der Satzung der IG Metall an die dann gültige Ausbildungsvergütung zum 1. September 2015 angepasst.

**Beitrag Rentner.** Entsprechend der Rentenerhöhung werden zum 1. September 2015 die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezug um 2,1 Prozent erhöht.

## Wichtig!

Die Berufsunfähigkeitsversicherung gehört zu den wichtigsten Versicherungen für Auszubildende. Je jünger Du bist, desto günstiger ist der Beitrag, den Du zahlen musst.

**Metall-Rente,** das gemeinsame Versorgungswerk von Gesamtmetall und IG Metall, hat speziell für Azubis, Schüler und Studenten einen maßgeschneiderten Schutz im Angebot. Damit kannst Du Dich absichern, auch wenn das Geld noch knapp ist. Junge Beschäftigte bis 30 Jahre können zum Beispiel den sogenannten 4U-Einsteigertarif für drei, vier oder fünf Jahre wählen – und zwar bei vollem Versicherungsschutz von Anfang an. Informationen rund um die Vorsorgeangebote, Broschüren und Onlinerechner findest Du hier:

[metallrente.de](http://metallrente.de)



## TERMINE

### Ortsjugendausschuss

- 1. September
  - 6. Oktober
  - 3. November
  - 1. Dezember
- jeweils 16 bis 18.30 Uhr,  
Sitzungszimmer der IG Metall,  
Paradeplatz 9, Ingolstadt.

# Mitmachen in der IG Metall Jugend

## Jede und jeder ist willkommen

Wir, die IG Metall-Jugend Ingolstadt, treffen uns regelmäßig im Ortsjugendausschuss. Bei uns ist jeder willkommen: JAVis und Ex-JAVis, junge Vertrauensleute und Betriebsräte, Azubis, Schüler und Studenten und jeder, der Lust hat, sich zu engagieren.

Gemeinsam planen und gestalten wir die Jugendarbeit vor Ort. Wir unterstützen die JAVis im Betrieb, diskutieren über aktuelle Probleme und planen Aktionen. Einmal im Jahr fahren wir auf eine Klausur, in der wir die Jahresplanung beschließen. Auch dieses Jahr waren wir wieder in einem Haus, in dem wir uns selbst verpflegen mussten.

Schon immer war die Jugend der Motor für Veränderungen und dieser Tradition bleiben wir auch gerne Treu. Nehmen wir unsere Zukunft in die eigenen Hände – denn sie gehört uns. Gemeinsam auch mit Dir, haben wir in der Zukunft noch viel vor!



Foto: IG Metall

## Der Ortsjugendausschuss bei seiner Klausur

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen? Bei uns wird gearbeitet und wir haben Spaß. Denn Spaß und gute Laune gehören ebenso wie faire Arbeits- und Lebensbedingungen zu einem guten Leben.

Wenn Du noch weitere Infos über die IG Metall-Jugend Ingolstadt haben möchtest, sprich doch einfach deine JAV oder Deinen Betriebsrat an oder schau mal bei uns vorbei.

**Nick Heindl, Jugendsekretär**

## Für gute Arbeit und Ausbildung

**Gemeinsam sind wir stark.** »Ich bin in der IG Metall, weil wir nur zusammen unsere Interessen durchsetzen können«, sagt Marco Kunz, Jugendvertreter bei Audi.

»Dass es vor Ort Ansprechpartner und den gewerkschaftlichen Rechtsschutz gibt, ist mir wichtig«, sagt Vanessa Egner. Sie macht eine Ausbildung zur Modellbauerin bei MT Misslbeck und ist in der IG Metall Jugend Ingolstadt aktiv.

**Das machen wir.** Die IG Metall Jugend setzt sich für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen ein. Azubis, Studierende und junge Beschäftigte sind ge-

meinsam für ihre und Deine Interessen aktiv – in den Betrieben, an den Hochschulen oder auf der Straße.

Die IG Metall Ingolstadt ist mit mehr als 48000 Mitgliedern die

größte Geschäftsstelle in Bayern. Sie ist für Dich im Betrieb, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft aktiv. Deine Gewerkschaft ist sehr vielschichtig. Sie ist in unserer Region in den Branchen Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, IT und Kommunikation, Handwerk sowie Holz- und Kunststoff vertreten.

Etwa 8500 Mitglieder sind unter 27 Jahre – damit ist die IG Metall der größte politische Jugendverband vor Ort. Davon sind circa 1500 Azubis und 600 Studierende, die sich mit der IG Metall für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen im Betrieb einsetzen.

Mach mit bei uns!

**Gemeinsam sind wir stark!**



**Vielseitig und vielschichtig – Deine IG Metall**

# STOP TTIP CETA – Für einen gerechten Welthandel

## IG Metall Ingolstadt beteiligt sich an TTIP-Demo in Berlin

Die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA gehen in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben und auszuhebeln. Die IG Metall Ingolstadt beteiligt sich am Samstag, den 10. Oktober, an einer Kundgebung gegen TTIP und CETA in Berlin.

**Demokratie und Rechtsstaat erhalten.** Auf der Demo werden wir deutlich machen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Umweltschutz, Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechte unverhandelbar sind. Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung. Doch TTIP und CETA gehen in die falsche Richtung: Der »Wert« des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderrechte für Investoren und Investor-Staats-

Schiedsverfahren gefährden parlamentarische Handlungsfreiheiten.

**Standards erhöhen!** Wir treten daher für internationale Abkommen ein, die Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen, statt sie zu senken oder auszuhebeln. Wir fordern Arbeitsstandards wie sie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben, statt sie auszuhöhlen. Wir wollen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken, statt sie zu schwächen.

**Zeit und Ort der Demonstration.** Samstag, 10. Oktober um 12 Uhr Berlin am Hauptbahnhof/Washingtonplatz. Start der Demo um 13 Uhr. Beginn der Hauptkundgebung ist um circa 15 Uhr, Brandenburger Tor.

**Anmeldung:** Wer an der Demo teil-

nehmen möchte, meldet sich bitte mit dem Hinweis, an welchem Abfahrtsort er mitfahren möchte, direkt beim Büro DGB Region Oberbayern, Paradeplatz 9, Ingolstadt an.

- E-Mail: [ingolstadt@dgb.de](mailto:ingolstadt@dgb.de)
- Telefon: 0841 937 58 13
- Fax: 0841 937 58 22.

**Abfahrtszeiten** für die kostenlose Busfahrt aus der Region (für Gewerkschaftsmitglieder)

- **Buslinie 1** 5.00 Uhr Ingolstadt, Audi Ausbildungszentrum, Hindemithstraße
- **Buslinie 2** 4.40 Uhr Pfaffenhofen, Volksfestplatz
- **Buslinie 3** 4.10 Uhr Schrobenhausen, Busbahnhof, 4.45 Uhr Neuburg a.d. Donau, Werkparkplatz Saint-Gobain Oberland AG, Ruhrstraße
- **Buslinie 4** 5.10 Uhr Kösching, Mehrzweckhalle, Ingolstädter Straße.



Foto: IG Metall

Weitere Informationen zum Trägerkreis und zur Demo findet Ihr unter: [ttip-demo.de](http://ttip-demo.de)



## TERMINE

### Mitbestimmung bei Mehrarbeit

#### Fokuseminar für Betriebsräte

5. – 6. November, Beilngries. Der Betriebsrat hat eine hohe Verantwortung bei der Frage der vorübergehenden Verlängerung der betrieblichen Arbeitszeit und muss seine Mitbestimmungsrechte kennen. Das Seminar vermittelt relevante politische und rechtliche Aspekte zu Überstunden und Mehrarbeit.

#### Information und Anmeldung

Petra Flingelli, Telefon 0841 95 35 36 17 oder Email:

[flingelli@betriebsraeteakademie-bayern.de](mailto:flingelli@betriebsraeteakademie-bayern.de)

## Vertrauensleute-Wahlen haben begonnen

Die Vertrauensleute-Wahlen sind eine wichtige Aufgabe für unsere Organisation. Durch die beteiligungsorientierte Arbeit der Vertrauensleute in den Betrieben wird die Handlungsfähigkeit der IG Metall tarif-,

betriebs- und gesellschaftspolitisch gestärkt und ausgebaut.

Die Vertrauensleute-Wahlen finden unter dem Motto: »Wir machen mehr – Vertrauensleute der IG Metall« statt. Aufgrund des engen

Zeitplans der Organisationswahlen im nächsten Jahr, kann schon jetzt mit den Vertrauensleutewahlen begonnen werden. Die Vertrauensleutewahlen sollen bis zum 31. Mai 2016 abgeschlossen sein.

Die Vorbereitungen der Wahlen laufen nun an und das Extranet unterstützt Euch dabei. Einen Großteil der Materialien könnt Ihr dort individuell nach Euren Bedürfnissen im Web-to-Print-Portal gestalten.

Mit Vertrauensleuten im Betrieb funktioniert es besser: Mitglieder und Beschäftigte sind besser informiert, stärker beteiligt an Entscheidungen und können mehr durchsetzen. Ein Ziel der IG Metall ist es deshalb, Vertrauensleute in allen Betrieben zu wählen – also auch dort, wo es bisher noch keine gibt. Unterstützung zur Wahl gibt es bei der IG Metall Verwaltungsstelle.

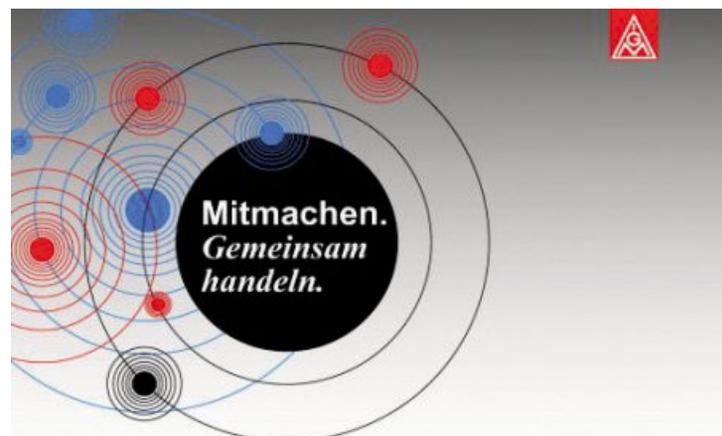


Foto: IG Metall

# Tag der Wahrheit im GVZ

## Beschäftigte im GVZ (Güterverteilzentrum) protestieren gegen prekäre Arbeitsbedingungen.

Unsichere Arbeitsverhältnisse nehmen massiv zu – vor allem durch den Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit. Seit Jahren prangert die IG Metall diese Missstände im Güterverteilzentrum vor den Toren Ingolstadts an. Gespräche mit den beteiligten Unternehmen und Audi fruchteten nicht. Nun setzten die Metalller ein weiteres Zeichen ihres Unmuts gegen das »Geschäftsmodell« Profite aus billig produzierenden Beschäftigten zu erzielen. Die Kolleginnen und Kollegen versammelten sich in einer Pausen- und Freischichtaktion zu einer halbstündigen Kundgebung.

**Betriebsräte in Sorge.** Lothar Klaritsch, Betriebsratsvorsitzender bei Scherm mahnt die soziale Verantwortung von Audi an: »Wir wollen dem Konzern nichts Böses, aber für das GVZ mehr Gutes.«

Renate Heid, Betriebsratschefin von Eldra ist erbittert: »Firmen mit

noch erträglichen Rahmenbedingungen werden von neuen Billigkonkurrenten herausgedrängt. Diese Niedrigpreispolitik hat das GVZ zu einer Sonderwirtschaftszone gemacht.« Einige Teilnehmer skandierten klare Parolen: »Sie wollen keine Qualität, nur Geld ist alles, was noch zählt.«

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter: »Wenn sich in den nächsten Monaten keine Gesprächsbereitschaft über die Arbeitsbedingungen und Entgeltstrukturen zeigt, werden wir wohl zu gezielteren Aktionen aufrufen. Heute sind wir in unserer Freizeit da – das nächste Mal suchen wir uns eine andere Zeit aus.«

### Die Forderung an die Arbeitgeber:

- Schluss mit der Auslagerung von Tätigkeiten, die zum Kerngeschäft eines Unternehmens gehören.
- Unvermeidbare Auslagerungen nur an Dienstleister mit IG Metall-Tarifen und Betriebsräten.
- Sichere und faire Arbeit für alle.



Die GVZ-Beschäftigten wollen faire Arbeitsbedingungen.

### Die Forderung an die Politik:

- Klare Abgrenzung von Leiharbeit und Konsequenzen für illegale Scheinwerkverträge.
- Beweislastumkehr: Auftraggeber müssen die Rechtmäßigkeit eines Werkvertrages nachweisen.
- Mitbestimmungs- und Informationsrechte für Betriebsräte bei Auslagerungen.
- Zuständigkeit der Betriebsräte für

alle Beschäftigten auf dem Werksgelände – auch für Beschäftigte der Werkvertragsfirmen.

- Haftung für Subunternehmer: Wer Subunternehmen beauftragt, muss dafür sorgen, dass diese sich an geltende Gesetze und Tarifverträge halten.

Gemeinsam gegen den Missbrauch von Werkverträgen – für faire Arbeit und Mitbestimmung!



## NACHLESE

### Industrie 4.0

Das Schlagwort Industrie 4.0 steht für die digitale Revolution in der Arbeitswelt. Noch ist nicht abzusehen, ob der Kollege Roboter ein Segen oder ein Fluch sein wird. Deshalb wird die IG Metall die digitale Revolution in der Arbeitswelt kritisch begleiten. Den Ausblick in eine neue Arbeitswelt gab Prof. Sabine Pfeiffer (Universität Hohenheim) den IG Metall-Betriebsräten am 21. September im Museum für Konkrete Kunst. Audi ist mit ersten, erfolgreichen Roboter-Einsätzen in der Produktion bereits weit vorne. Mensch und Maschine arbeiten hier Hand in Hand. Weitere Veranstaltungen werden im November und Anfang 2016 folgen.

## Gelebte Integration bei MEWA in Manching

Am 1. September starteten elf neue Azubis ihre Ausbildung bei der Firma MEWA Textil-Service in Manching. Heuer gab es dabei eine Besonderheit. Vier der neuen Azubis kommen nicht aus dem deutschen Schulsystem. Darunter sind zwei »unbegleitete Jugendliche«, die aus

ihrer Heimat Gambia geflüchtet sind und bei MEWA die Chance auf eine Ausbildung erhalten.

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat Pfaffenhofen sowie dem Kommunalunternehmen Strukturentwicklung (KUS) wurden die Voraussetzungen hierfür ge-

schaffen. Insgesamt 17 Firmen aus dem Landkreis sind hierbei beteiligt und setzen in der Region Ingolstadt ein Zeichen für gelebte Integration.

»Besonders freuen wir uns über die kulturelle Vielfalt«, so Betriebsratsvorsitzender Stefan Hamperl, der den Weg der Geschäftsführung begrüßt sowie Laura Henger, der Jugend- und Auszubildendenvertreterin, die mit Rat und Tat Unterstützung leisten werden.

Erich Seehars, Gewerkschaftssekretär: »Ein gutes Beispiel für nachhaltige Hilfe. Ich hoffe, das Beispiel macht Schule und weitere Betriebe in unserer Region ermöglichen diesen jungen Menschen eine Perspektive.«



Die Azubis bei MEWA in Manching

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt

Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt,

Telefon 0841 934 09-0, Fax 0841 934 09-99,

ingolstadt@igmetall.de, igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Enzenberger, Anja Brecht



Foto: Erich Seehars

Unsere Delegierten aus Ingolstadt mit den zwei neuen Vorsitzenden der IG Metall: Julia Bronauer, Audi, Thomas Pretzl, Airbus, Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender, Jutta Wisgott, Audi, Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, Elke Fleischer, Biersack, Christiane Benner, Zweite Vorsitzende, Reiner Helmschmidt, Osram, Karola Frank und Karl Sokopp, jeweils Audi.

## Das Parlament der Arbeit

### Unsere Ingolstädter Delegierten auf dem 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag

Langweilig war es unseren Ingolstädter Delegierten nicht eine ganze Woche auf dem Gewerkschaftstag in Frankfurt. Spannende Themen – gefasst in 500 Anträgen und Entschlüssen waren zu beraten und abzustimmen. Auch die Bilanz der letzten vier Jahre sowie die Wahl eines neuen Vorstandes standen auf der Agenda. Ihre Eindrücke schildern drei unserer Abgesandten:

#### Was war das Besondere für Euch?

**Julia Bronauer, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Audi:** Die Vielseitigkeit unserer IG Metall.

Menschen aus verschiedenen Betriebsrealitäten vom Handwerk über Kleinbetriebe bis zur Industrie. Bei jedem Redebeitrag tritt eins immer hervor: Die Kollegen sind sehr stolz auf ihre IG Metall. Das Wirgefühl war in dieser Woche unglaublich stark.

**Karl Sokopp, Betriebsrat bei Audi:** Die Wahlen, die Änderungen zur Satzung und das Zukunftsreferat des neuen Vorsitzenden waren für mich bedeutsam. In meiner Referententätigkeit kann ich dies dann gleich umsetzen.

**Elke Fleischer, Betriebsratsvorsitzende bei Firma Biersack:** Ich war



Julia Bronauer, Elke Fleischer, Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, Karl Sokopp.

vom Flair dieser Woche begeistert. Beeindruckend fand ich die Diskussionen und die Messestände.

#### Wie habt Ihr die Debatten über Anträge und Entschlüsse wahrgenommen?

**Julia:** Ich hätte nie gedacht, dass auf dem Gewerkschaftstag so stark, so emotional und ehrlich diskutiert wird. Die Kollegen haben große Fachkompetenz. Hier habe ich Demokratie hautnah erlebt. Ein gutes Gefühl, mitzuerleben, dass jedes Ziel, jede Aufgabe der IG Metall bis 2019 von uns, den Mitgliedern, bestimmt wird.

**Karl:** Die Debatten um das Thema Industrie 4.0 waren für mich spannend. Insbesondere weil wir bei Audi bereits dabei sind, die ersten Schritte in diese Richtung zu gehen.

**Elke:** Ich spüre, dass sich unsere Organisation sehr viele Gedanken für eine bessere Zukunft der Menschen in unserer Arbeitswelt von morgen macht.

#### Das erste Mal in der Geschichte der IG Metall ist eine Frau an der Spitze. Was meint Ihr dazu?

**Julia:** Ein Meilenstein in der Geschichte und das ist richtig so. Jetzt merke ich, in der IG Metall wird nicht nur geredet, wir setzen jahrelange Forderungen auch um.

**Karl:** Es ist gut, dass eine so große Organisation eine Frau als stellvertretende Vorsitzende gewählt hat.

**Elke:** Ich finde es richtig toll, eine Frau an Bord zu haben. Sie wird sich gut einbringen. Auch in die IG Metall muss frischer Wind rein.



### TERMINE

#### Büro geschlossen

Die Verwaltungsstelle ist während der Feiertage in der Zeit vom 24. Dezember 2015 bis einschließlich 3. Januar 2016 geschlossen. Wir wünschen allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest.

## Johann Horn wieder in den IG Metall Bundesvorstand gewählt!

Auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall wurde Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, wieder als ehrenamtliches Vorstandsmitglied gewählt.

Johann Horn bekleidet dieses Amt bereits zum dritten Mal. Die 29 ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurden von den Delegierten einstimmig gewählt.

»Das Ansehen der IG Metall ist weit über unsere Mitgliedschaft hinaus gewachsen. Wir sind sichtbar auf dem politischen Parkett«, freut sich Johann Horn über seine Wiederwahl in den Bundesvorstand.

Mit Blick auf den zunehmenden Missbrauch von Werkverträgen zum Lohndumping kritisiert er die Arbeitgeber: »Das ist eine tief greifende

Strategie. Die zunehmende Zerstückelung von Wertschöpfungsketten und die Vergabe von Werkverträgen ist die Handschrift eines neuen ungezügelter Kapitalismus. Wir akzeptieren nicht, dass Kolleginnen und Kollegen für die gleiche Tätigkeit weniger Geld bekommen. Wir wollen, dass sie von Tarifverträgen und Mitbestimmung profitieren.«